Erscheint außer Sonntags täglich. — Bis früh 9 Uhr eingehende Anzeigen kommen in der nächsten Nummer zur Aufnahme.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge für das Börsenblatt sind an die Redaction — Anzeigen aber an die Expedition desselben zu senden.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

№ 101. — Leipzig, Dienstag den 4. Mai. — 1875.

Amtlicher Theil.

Verhandlung
der Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
am Sonntag Cantate, den 25. April 1875.

Die diesjährige Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, zu welcher statutenmäßig in dem Börsenblatte für den Deutschen Buchhandel und außerdem noch durch Karten eingeladen worden war, wurde von dem Vorsteher, Herrn Adolph Enslin aus Berlin, nach 11 Uhr Vormittags eröffnet, nachdem die eintretenden Mitglieder des Börsenvereins vorher ihre Wahlzettel ausgefüllt und in dem dazu am Eingange des Saales aufgestellten Wahlzettelkasten in Gemäßheit §. 19. der Statuten eingelegt hatten.

Der Anfang der heutigen Versammlung war der Jubelfeier des fünfzigjährigen Bestehens des Börsenvereins gewidmet, welche durch einen Festgesang des Thomaner Chor eingeleitet wurde, worauf die diesem Protokolle angehängte Festrede des Herrn Vorsteher folgte und von Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister von Gerber mit folgenden Worten erwidert wurde:

Meine hochgeehrten Herren! Gestatten Sie mir ein paar Worte des Dankes dafür, daß der Vorstand Ihres Vereins mir durch die an mich ergangene Einladung die Füglichkeit gewährt hat, an der Feier dieses Tages theilzunehmen. Ich spreche aber zugleich im Namen der Sächsischen Regierung, welche, wie Ihnen bekannt, schon von Beginn des Börsenvereins an ihm ihre lebhafte Theilnahme zugewendet, und diese Theilnahme während des halben Jahrhunderts seines Bestehens ihm unveränderlich bewahrt hat. Die Sächsische Regierung schickt Ihnen heute ihren wärmsten Glückwunsch, den lebhaften Wunsch, daß der Börsenverein, wie bisher, auch in unabsehbarer und unbegrenzter Zukunft seine segensreiche Wirksamkeit fortsetze. Sie ist stolz darauf, daß dieser bedeutende, großartige Verein den Sitz seiner Thätigkeit in unserem Leipzig hat, in der Stadt des Buchhandels und der Gelehrsamkeit. Wer könnte auch dieser Feier ohne innige Theilnahme beiwohnen? Handelt es sich doch darum, daß eine große und bedeutende Corporation, welche einen ganzen Stand unseres deutschen Vaterlandes umfaßt, trotz der Wechselfälle der Zeit nun ein halbes Jahrhundert besteht und heute an ihrem Jubeltage in ungebrochener Kraft dasteht, in ihrer Gesundheit den Beweis ihrer Berechtigung erbringend. Wenn man erwägt, wie leicht es jetzt ist, für große gemeinnützige Unternehmungen eine Association zu gründen, wird man leicht den Maßstab vermissen für die Schwierigkeiten, welche vor fünfzig Jahren überwunden werden mußten, um ein derartiges Ziel zu erreichen; daher danken wir heute den patriotischen Männern, die damals der Aufgabe sich unterzogen, aus freier Entschließung ein Werk zu stiften, das noch blüht und seine Urheber lobt, eine Gesammtorganisation des Buchhandels sonder Gleichen, eine gesunde Gliederung, die Schaffung eines Einheitspunktes für gemeinsames Streben und gemeinsame Arbeit. Ich glaube, Niemand kann ohne innere Bewegung und Theilnahme das Buch aus der Hand legen, das der Vorstand für diesen Tag hat verabreichen lassen. Es ist zugleich eine Ehren- und Gedächtnißtafel der wackeren Männer, welche sich Verdienste um den Verein erworben, ihm hingebende Arbeit gewidmet haben. Ehre ihrem Namen! Wenn schon dies die Sympathie jedes Gebildeten gewinnen muß, so gibt es doch auch noch andere Ansichtspunkte, welche die Theilnahme aller Gebildeten und namentlich aller Deutschen hervorrufen, und es hat bereits Ihr Herr Vorsitzender das Wichtigste, was in dieser Beziehung gesagt werden kann, ausgesprochen. Der Buchhandel unterscheidet sich sehr wesentlich von anderen Handelsgeschäften, sowohl in Bezug auf die Betriebsform, als in rechtlicher Hinsicht und in ökonomischer Hinsicht. Es wird mit Recht hervorgehoben, daß, wenn er auch einen größeren Boden hat und eine Reihe von wohlbegründeten Existenzen aufweisen kann, er sich doch dadurch sehr von anderen Handelsgeschäften unterscheidet, daß er nicht wie diese über Nacht großen Reichthum bringt. Die Speculation soll und kann dem Buchhandel nicht fern sein, aber der echte Buchhandel weiß, daß die Speculation nicht nur dem Geldgewinn dient, sondern im Dienste der edelsten Interessen der Menschheit steht. Ich glaube, daß in dem Maße, als diese Eigenthümlichkeit des Buchhandels beherzigt und diese Charakterisirung des Buchhandels ins Auge gefaßt wird, das Bewußtsein seiner Würde, seiner Ehre und seiner Weihe wächst. Wer mit unserer Literatur vertraut ist, weiß, welche Bedeutung der Buchhandel für die Pflege und Erhaltung unserer Literatur hat, und begreift es, wenn man behauptet, daß unser Buchhandel ein wahrhaft nationaler ist. Wenn ich nicht fürchtete, gerechte Empfindungen zu verletzen, könnte ich leicht eine Reihe von Namen aus der Mitte der hier Anwesenden nennen, welche ihren Geschäftsberuf zugleich als einen Dienst im nationalen Interesse auffassen. In dieser Richtung ist der Börsenverein ganz besonders thätig gewesen. Sie ist einer der treibenden Gesichtspunkte seiner Stiftung und seiner Thätigkeit gewesen, und wird es ferner sein. Ich erinnere nur an das, was Sie in dem schon erwähnten Buche lesen können; ich erinnere an die Sitzungen des Börsenvereins vom Jahre 1827, und das literarische Ehrengericht, in welches sich damals der Verein auf Antrag des unvergeßlichen Perthes verwandelte. Ich bin überzeugt, daß namentlich dieser Gesichtspunkt es ist, der die allgemeinen Sympathien und die Theilnahme am heutigen Feste hervorruft. Gewiß wird in den weitesten Kreisen das Gefühl rege sein, heute